

Abschlussbericht des Projekts (Kunst – Wege aus der Flucht / Projekt 1334) auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: (05.09.2016)

Ende Projektumsetzung: (07.07.2017)

1. Abschlussbericht allgemein

Zunächst einleitend aus der Kurzbeschreibung des Projektes zitiert:

"Kunst – Wege aus der Flucht: Ein Weg und Ort des Respektes durch Kunst

In einer neuen **internationalen Klasse** an der Freien Waldorfschule Graz lernen **afghanische jugendliche Flüchtlinge** mit Kunst und kunstdurchränktem Sprachunterricht vor allem Deutsch und Soziales.

Das Ziel ist eine nicht nur intellektuelle Bildung, sondern auch eine **emotionale Verankerung, die Beheimatung und Ankommen** in sich selbst und in unserer Gesellschaft nachhaltig möglich macht.

Das Zusammen-Lernen und -Leben mit **österreichischen Paten, Schüler/innen, Eltern, Waldorfpädagog/innen** erschließt wertvolle Beziehungsräume für alle Beteiligte."

Die Flüchtlingsfrage ist in Europa derzeit ein eminent wichtiges Thema, um das sich nicht nur die staatlichen Einrichtungen, sondern auch alle Kräfte der Zivilgesellschaft kümmern müssen. Mitglieder des gemeinnützigen Vereins "Verein zur Förderung des Sekem-Impulses in Ägypten und Österreich"-kurz Sekem-Österreich haben sich dieser Frage durch eine ganz konkrete Initiative angenommen und betreuen seit Anfang 2015 unbegleitete Jugendliche aus Afghanistan, die in einem Heim der Evangelischen Diakonie in Deutschfeistritz untergebracht sind. Schnell hat sich herausgestellt, dass diese Jugendlichen mehr brauchen als nur Deutschunterricht – sie brauchen Hilfe und Unterstützung in vielen praktischen Dingen. Vor allem sollte man ihnen einen positiven Pflichtschulabschluss ermöglichen, damit sie in Österreich die Chance auf einen Arbeitsplatz bekommen können. Eine Zusammenarbeit mit der Freien Waldorfschule Graz (FWS) lag nahe, da die Waldorfpädagogik durch ihren ganzheitlichen Ansatz und ihr Menschenbild besonders gut geeignet ist. Die

Waldorfpädagogik sieht jedes Kind/Jugendlichen ungeachtet seiner Herkunft, Rasse, Religion usw. als unverwechselbares Individuum an, das seine individuellen Fähigkeiten entwickeln und sich seiner individuellen Impulse bewusst werden und ihnen folgen will. Der Lehrplan bietet mit seinem Fächerkanon, dem handwerklichen-künstlerischen Unterricht, Musik- und Theaterprojekten ein vielfältiges Angebot um individuelle Fähigkeiten zu fördern.

Einen Filmbeitrag zum Projekt entstand und ist über folgenden link abzurufen:

waldorf-graz.at/startseite/freie-waldorfschule-graz-praesentiert-fluechtlingsprojekt-%c2%84internationale-klasse%c2%93-an-der-uni-graz/

Veröffentlicht am 18.05.2017

Die internationale Klasse an der Freien Waldorf Schule Graz
Ein Bildungs- und Integrationsprojekt
waldorf-graz.at

Die finanziellen Spenden für diese Projekt, aber auch die zahlreiche Sachspenden, wie auch Zeitspenden von ehrenamtlichen Helfer/innen halfen, eine intensive Begleitung und künstlerische Betreuung erreichen.

DANKE!

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Die konkreten Projektziele wurden erfüllt:

- *Deutsche Sprache lernen als Voraussetzung für Kommunikation, Integration und gesellschaftlicher Beteiligung.*
- *Werte- und Sozialkompetenz in und für unsere Gesellschaft.*
- *Ökologische Kenntnisse und Kompetenzen, vor allem für den sorgsam Gebrauch von Ressourcen.*

- *Erlangung und Achtung der Gleichwertigkeit von Personen weiblicher und männlicher Konstitution.*
- *Zulassung für den Vorbereitungskurs (Vormodul) zum Pflichtschulabschluss.*
- *Handwerkliche Fähigkeiten erworben: Nähen, Tischlern, Weben etc. um bessere Chancen auf eine Lehrstelle zu bekommen.*
- *Künstlerische, sportliche Betätigung, um Traumata zu überwinden und "Beheimatung" im eigenen Körper und in der Lebenssituation als Stabilisierung.*
- *Kennenlernen der österreichischen Kultur durch Wertevermittlung und vielfältige Kontakte zu anderen Schüler/innen; damit verbunden eine leichtere Integration in die Gesellschaft.*
- *Eltern, Lehrer/innen, Schüler/innen lernten die Kultur der Flüchtlinge kennen, dadurch erreichten sie eine Verbesserung ihrer interkulturellen Kompetenzen.*

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

- die zahlenmäßig meisten Rückmeldungen, Glückwünsche und Ermutigungen erhielten wir über die **homepage www.sekemoesterreich.at, facebook,**
- persönliche Rückmeldungen aus der Elternschaft der Freien Waldorfschule Graz waren im Verlauf des Projektes zunehmend positiver. Manche Erwachsene konnten sich zu einer **Patenschaft für einen Schüler** entschließen!
- Institutionen wie **HERMES Österreich** berichteten in ihren Quartalsmitteilungen von dem Projekt
http://www.hermes-oesterreich.at/files/8014/8122/8176/Mitteilungsblatt_82.pdf
- Im **Bund der Freien Waldorfschulen in Österreich** wurde auf den überregionalen Treffen regelmäßig über den Verlauf des Projektes berichtet und mit großer Anerkennung für die Leistungen bedacht.
- Freie Waldorfschule Graz präsentiert Flüchtlingsprojekt Internationale Klasse an der Uni Graz

Ein Filmbeitrag wurde am 4. Mai 2017 an der Karl Franzens Universität Graz (KUG) im Rahmen der Veranstaltung 10 Jahre **RCE Graz** präsentiert und war **Auftakt zu einem Workshop** zum Thema Flüchtlingspädagogik an der Freien Waldorfschule Graz.

Es waren Schüler der internationalen Klasse, als auch Schüler/innen unserer 11. Klasse anwesend. Die zahlreichen Besucher der Veranstaltung waren

sehr bewundernd interessiert, wie konkret das Projekt durchgeführt wurde

<http://waldorf-graz.at/startseite/freie-waldorfschule-graz-praesentiert-fluechtlingsprojekt-%c2%84internationale-klasse%c2%93-an-der-uni-graz/>
Veröffentlicht am 18.05.201

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Kostenaufstellung

Projektname: Kunst - Wege aus der Flucht

Projektnummer: 1334

Start Projektumsetzung: 05.09.2016

Ende Projektumsetzung: 07.07.2017

Belegnummer	Re.-Datum	Lieferant	Leistungsbeschreibung	Rechnungsbetrag
Beleg 8-2016	16.12.2016	OASE Buch & Spezerei KG	Deutsch -Lehrbücher	594,-€
Beleg 1-2017	12.06.2017	Mag. Dr. Jasmine Wagner	Honorar für Film "Wege aus der Flucht"	500,-€
Summe				1094,-€

1. Anschaffung für Lehrbücher (Deutschunterricht)

594€

2. Honorar eines Filmemachers für eine Filmproduktion als Einblick in die Bildungs- und Integrationsbemühungen des Projektes, weil es uns wichtig erschien, über das Medium des Films die Projektbemühungen und Leistungen kommunizieren zu können.

Auch für die Schüler war dies ein wichtiger Beitrag zur Selbstachtung.

500€

Anmerkung: Da Materialkosten von anderer Seite gespendet wurden, taucht dieser Budgetpunkt hier nicht mehr auf.

Start der Internationalen Klasse

www.sekemoesterreich.at (21.09.2016)

In dieser neuen **Klasse** an der Freien Waldorfschule Graz lernen **16 jugendliche Flüchtlinge** mit Kunst und kunstdurchtränktem Sprachunterricht vor allem Deutsch und Soziales. Das Ziel ist eine nicht nur intellektuelle Bildung, sondern auch eine **emotionale Verankerung, die Beheimatung und Ankommen** in sich selbst und in unserer Gesellschaft nachhaltig möglich macht. Das Zusammen-Lernen und -Leben mit **österreichischen Paten, Schüler/innen, Eltern, Waldorfpädagog/inn/en** erschließt wertvolle Beziehungsräume für alle Beteiligten. Ganz bewusst nennen wir diese pädagogische Initiative nun Internationale Klasse - sie tritt als neue Klasse zu den 12 bestehenden Klassen der Freien Waldorfschule Graz hinzu und soll in Zukunft Jugendlichen jeder Nationalität offen stehen, die aus welchen Gründen immer einen Nachholbedarf an Deutschkenntnissen und Allgemeinbildung haben. Die unermüdlichen pädagogischen Initiatoren dieser Initiative (sie haben das Ziel seit Beginn des Jahres 2015 konsequent verfolgt und sind übrigens auch regelmäßig in der Pädagogenfortbildung in SEKEM tätig!) haben folgenden berührenden Beitrag über den Schulstart verfasst:

***Sie hat am 5. September 2016 begonnen,
die „Internationale Klasse“ (IK) an der Freien Waldorfschule Graz!***

Viele Menschen sind am Aufbau beteiligt, den Sommer hindurch steigerten sich die Vorbereitungen. Das zukünftige Kollegium der IK segelte auf bewegtem Wasser und fand erst im letzten Augenblick seine Gründungsform. Die Finanzen waren zwar durch hohe persönliche Opferbereitschaft vorab gesichert, ähnlich wurde auch durch unseren rührigen Finanzverantwortlichen vom Land ein Förderungsversprechen eingebracht. Ein Raum in der Schule war uns zwar zugesagt, ob und wann wir in den entstehenden Neubau einziehen, inzwischen in einer Werkstatt oder in einer Abteilung des Festsaals sein würden, blieb bis zuletzt in der Schwebe.

Wie kam es, dass die IK nun im Zentrum der Schule und in einem hellen Raum mit Blick auf die Schaukel und den oberen Schulhof ihre Heimat gefunden hat?

Auf einmal am vorletzten Tag, setzte sich die Musik samt Klavier in Bewegung, übersiedelte in den Festsaal und wird dann wohl den Neubau inmitten der Steinsetzungen ausfüllen und durchklingen. Ja, und der Stundenplan? Der allgemeine Plan für Handwerk und Kunst stand zu Schulbeginn, wie alle Jahre, noch nicht ganz fest. Wie sollte sich da die IK einfügen?

Schließlich begannen wir mit Korbflechten, und der Unterricht ist eine Freude! Die Jungen können Sinnvolles gestalten, und noch viele andere Erfahrungsfelder liegen vor ihnen.

Dann der Sport! Im Verlaufe einer Führung durch das Schulgelände kamen wir zum Turnsaal und stiegen mit den Burschen auf die Galerie, von wo man einen beeindruckenden Blick auf den Saal hat. Wohl alle waren sprachlos, sahen sie doch erstmals einen solchen Tempel der Bewegung. „Wir auch?“ war die unausgesprochene Frage. Der Turnsaal ist fast immer besetzt, doch wir hatten Glück und fanden einen freien Zeitraum, sozusagen als

Wochenabschluss am Freitag. Außerdem wird ein Lehrer mit einer Gruppe der IK am Sportplatz ordentlich und professionell Fußball trainieren.

Der Unterricht beginnt mit dem Morgenspruch, wie alle Schüler ihn an der Waldorfschule sprechen. Es folgt eine halbe Stunde Singen im Festsaal, begleitet von den vollen Klängen des roten Klaviers. Im Bad dieser Seelennahrung fügen sich die Stimmen in die noch fremde Melodik, und bald wird die IK eine tragende Stimme im Chor mit anderen Klassen sein. Es geht zurück in die Klasse zum Deutschunterricht, der durch die große Pause unterbrochen wird, sodass die Neulinge mit allen anderen Schülern zusammen sein können. Noch sitzen oder stehen sie in Grüppchen beisammen und beobachten das Treiben am Schulhof. Da sind Ideen gefragt! Am Ende des Vormittags gibt es täglich noch kurze Impulse in Englisch und Mathematik.

Nach Waldorfbegriffen nicht besonders erstaunlich, hat sich Unmögliches zu einem glücklichen Anfang gefügt, und den Empfang der IK am ersten Schultag im Festsaal hat sich wohl keiner der Schüler träumen lassen. Sie hatten sich für ihren ersten Auftritt vor der Schulgemeinschaft etwas ausgedacht und rollten auf langem Papier ihre Fluchtroute von Afghanistan und Afrika bis nach Österreich auf. Jeder Einzelne trat vor und sprach sein „Ich bin . . .“ und nannte seinen Namen. Dann bekam jeder von ihnen eine leuchtende Sonnenblume überreicht – der Erste meinte, sie sei für alle gedacht und gab sie gleich weiter. „Freude schöner Götterfunken“ klang aus den Kehlen aller anwesenden SchülerInnen und LehrerInnen als Abschluss dieser Feier. Alle wurden bejubelt, und als die Klasse abtrat, war das Klatschen nicht genug, die Füße stampften mit. In dieser Stimmung des Getragenseins begann der Unterricht im schönen, neuen Klassenraum, zuerst noch mit der Vorstellung des Kollegiums: Klassenlehrer und Mentoren, Sozialbetreuer, Begleitlehrer, Kunst- und Handwerkslehrer. Alle waren – soweit abkömmlich – persönlich gekommen.

Nun haben wir die erste Woche hinter uns und gehen mit reichen Erfahrungen für die weitere Gestaltung des Projekts ins Wochenende. Unterschätzt haben wir, was noch für die zeitgerechte und richtige Ernährung der Schüler getan werden muss. Zwölf von ihnen kommen aus Deutschfeistritz und haben eine lange Anreise, teils zu Fuß, dann mit „Öffis“ zu bewältigen. Sie stehen spätestens um 6 Uhr früh auf, fürs Frühstück ist es ihnen noch zu früh und es fehlt auch die Zeit, um es vorzubereiten. Sie machen sich nüchtern auf den Weg. Wir sind fürs Erste in der großen Pause mit Kornspitz und Apfel eingesprungen, aber das reichte nicht bis Schulende um 13:45 Uhr. In Zukunft werden sie bei ihrer Ankunft am Morgen von uns Obst, Fruchtsaft oder Tee sowie in der großen Pause einen Brunch (Kebab o.ä.) bekommen. Nach der Schule haben sie dann die Möglichkeit, in der Schulküche – zu gestütztem Preis – zu essen, wenn sie das wollen.

Für die Betreuung und Versorgung brauchen wir Hilfe:

- *Fahrräder, die – wenn nötig – in der Schulwerkstatt repariert werden können.*
- *Spenden von Obst, Fruchtsäften u. ä.*
- *Geldspenden für Lebensmittel, die von Flüchtlingsfrauen aus der nahen Umgebung für die Jause/Brunch verarbeitet werden.*
- *Weiters Geldspenden für das gestützte Mittagessen.*

Susanna & Volker Mastalier

INTERNATIONALE KLASSE - Erste Erfahrungen

www.sekemoesterreich.at (21.11.2016)

Die Klasse für hauptsächlich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Afghanistan an der Freien Waldorfschule Graz wurde lange vorbereitet und konnte im September beginnen

Die Schüler sind sehr motiviert, lerneifrig und sie kommen gern. Der Sprung von der bisherigen Nachmittagsbetreuung zur „richtigen“ Schule ist aber für einige eine große Herausforderung. Das verlangt einerseits klare Rahmenbedingungen, andererseits viel Einzelbetreuung, in einem Maße, wie wir es ahnten, aber jetzt erst im Alltag erfahren. Gleich zu Beginn stellte sich ein wichtiges Ernährungsproblem. Die meisten Schüler sind aus dem Diakonie-Heim Deutschfeistritz, stehen früh auf und kommen ohne Frühstück in die Schule. Ein heißer Tee am Morgen und eine tüchtige Jause sorgen dafür, dass die Schüler bis gegen 14 Uhr durchhalten können. Das kostet nicht nur Geld, sondern auch organisatorischen Einsatz. Dann ist da der lange Schultag, denn die Schüler haben ja auch Kunst- und Handwerksunterricht. Das ist ungewohnt und fordert Bewusstsein für Vereinbarungen und Durchhaltevermögen. Einsicht und Formkraft der Lehrer sind herausgefordert, um die doch hohe Krankheitsanfälligkeit, die häufigen Behördentermine und andere unsichere Lebensbedingungen von „spontanen“ Eingebungen und Vermeidungsstrategien zu unterscheiden.

Wir wussten nicht, wie der Kunst- und Handwerksunterricht ankommen würde. Da können wir aufatmen. Sprachgestaltung ist für sie eine willkommene Herausforderung, Musik begeistert sie, insbesondere, wenn sie dazu aus ihrer eigenen Kultur etwas beitragen können. Das haben sie bei der ersten Schulfeier schon unter Beweis gestellt. In den Handwerken – sie hatten bisher Korbflechten und Tischlern, aber auch Gartenbau – sind sie im Allgemeinen sehr geschickt und haben Freude daran, etwas gestalten zu können. Die Integration in das allgemeine Schulgeschehen steht noch am Anfang. Schulfeier, Michaelifest und jetzt der Bazar brachten erste Berührungen, nachhaltiger Austausch findet unseres Wissens aber noch nicht statt. Ein eigenes Integrationsprogramm unter professioneller Leitung – darunter eine Ehemalige aus der FWS Graz – hat schon mit mehreren Gesprächen in den Oberstufenklassen der FWS gemeinsam mit der Internationalen Klasse begonnen, was zu intensiveren Begegnungen führen wird.

Die größte Herausforderung an uns besteht darin, der Internationalen Klasse einen festen Platz in der Bildungslandschaft für Flüchtlinge zu sichern. Wir sind vom Land Steiermark als wichtiger Bildungsträger anerkannt und dürfen auf Förderung eines Teils des Projektes hoffen. Dafür sind wir aber auch in das Steiermark-weite Verteilungssystem eingebunden und können uns die Schüler nicht mehr frei wählen. Das hat Bedeutung, weil einige Schüler schon während des Schuljahrs in ein Lehrverhältnis oder in den Hauptschul-Externistenkurs, auf den wir vorbereiten, wechseln werden. Die freien Plätze müssen neu besetzt, die neuen Schüler aus voraussichtlich verschiedenen Nationen in die Klasse – vor allem auch in die künstlerischen und handwerklichen Kurse – integriert werden. Dazu kommt die magische Anziehungskraft, die offizielle Prüfungszertifikate – ganz unabhängig von ihrem praktischen Wert – auf die verunsicherten Neuankömmlinge ausüben. Auch bietet das AMS für Flüchtlinge, die einen positiven Statusbescheid bekommen haben, Kurse mit finanziellen

Anreizen an, denen ein Mensch mit nicht viel mehr als 120 Euro verfügbares Einkommen im Monat kaum widerstehen kann.

Unsere Internationale Klasse ist mit keiner anderen Bildungsinitiative vergleichbar. Wir sind nicht nur hauptsächlich ein Deutschkurs und wir sind auch keine „Übergangsklasse“, wie es sie in einigen Gymnasien gibt. Die Freie Waldorfschule hat inzwischen - unabhängig von unserem Projekt - schon Flüchtlinge in ihre regulären Klassen integriert und hat kaum noch Aufnahmekapazitäten. Wie schön wäre es, die Schüler der Internationalen Klasse, die ja für den Waldorfunterricht tüchtig angewärmt sind, in einer Waldorfschule weiterführen zu können! Im Grunde stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen, wie bei der Gründung jeder freien Schule. Wir freuen uns über jeden unterstützenden Zuspruch.

Volker Mastalier (Initiator und pädagogischer Koordinator der Internationalen Klasse)

FILM:

<http://waldorf-graz.at/startseite/freie-waldorfschule-graz-praesentiert-fluechtlingsprojekt-%c2%84internationale-klasse%c2%93-an-der-uni-graz/>

BILDER:





Die Internationale Klasse stellt am ersten Schultag der Schulgemeinschaft die eigenen Fluchtwege vor



Die IK verlässt mit ihrem Klassenlehrer Andreas Kräuter die Schuleröffnungsfeier



gemeinsamer Unterricht mit Waldorfschülern



Gemeinsame Jause im Gartenbauraum



Integrationsstunde – gemeinsames Malen